

Der Antrag wurde vom Antragsteller modifiziert.



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2013/11480**
Datum: 26.06.2013
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Dr. Köck, Uwe-Volkmar
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	27.03.2013	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung	23.04.2013 25.06.2013	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	07.05.2013 11.06.2013	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	09.07.2013	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	18.09.2013	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	25.09.2013	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Ausbau des Saalekanals

Beschlussvorschlag:

Verantwortung für die Zukunft der Saale übernehmen
Nachdem die Entscheidung über den Bau des Saale-Seitenkanals erneut vertagt wurde, sollte die auf das Engste mit dem Fluss verbundene Stadt Halle/ Saale die Initiative ergreifen, um sich Gedanken über deren weitere Zukunft auch ohne einen Seitenkanal zu machen.

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadt Halle/ Saale ergreift die Initiative und lädt alle Saaleanlieger und Nutzungsinteressenten zu einer Konferenz über die zukünftige Gestaltung und Nutzung der Saale (~~ohne Saalseitenkanal~~) ein.
2. Der OB wird gebeten, die Hafengesellschaft zu beauftragen, bei der verladenden Wirtschaft definitive Aussagen zur Bereitschaft der Unternehmen zu erlangen, Schiffstransporte unter den gegebenen Schifffahrtsbedingungen durchzuführen.
3. Die Stadtverwaltung entwickelt konzeptionelle Vorstellungen zur zukünftigen Rolle der Stadt Halle als Mitglied des „Blauen Bandes“.
4. Der Prozess der Ideenfindung, Diskussion und Entscheidungsvorbereitung ist so bürgernah wie möglich auszugestalten.
5. Bis zum Vorliegen eines schlüssigen Gesamtkonzeptes ~~sind~~ **sollen** Grundsatzentscheidungen über den Hafen Halle-Trotha ~~auszusetzen~~ **ausgesetzt werden.**

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

Begründung:

Die Einstufung der Saale als „Bundes-Restwasserstrasse“ ist ein deutlicher Hinweis auf die Ambitionen des Bundesverkehrsministeriums. Anstatt dies zum Anlass zu nehmen, um sich mit möglichen Entwicklungsalternativen für die Saale zu befassen, begegnete die Landesregierung dem Bund erneut nur mit Luftbuchungen über potenzielle Schiffstonnagen. Weitere Jahre eines unproduktiven Starrrens auf die Schlange, die da Bundesverkehrswegeplan heißt, drohen. Kostbare Zeit, die für das Heben der vielen Potenziale des Flusses fehlt. Halle ist die bedeutendste Stadt an der Saale. Sie hat es bisher versäumt, sich mit dem „Blauen Band“ ordentlich zu schmücken. Es ist höchste Zeit, dass die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger sich einem Zukunftskonzept für die Saale ohne Seitenkanal - aber durchaus mit Güterverkehr – zuzuwenden. Denn statt des erhofften Seitenkanals werden Sachsen-Anhalt kurz über lang die Schleusen und die Trägerschaft über die Gewässerunterhaltung übergeholfen werden. Das wäre das abrupte Ende eines dann 25, vielleicht auch 30jährigen Dornröschenschlafes. Für die Saale wäre dann Sachsen-Anhalt ganz allein zuständig!
Kommen wir, die Hallenser und Hallenserinnen, dem mit Tatkraft und Ideenreichtum zuvor.



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

12. September 2013

Sitzung des Stadtrates am 25.09.2013

Betreff: Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Ausbau des Saalekanals

Vorlagen-Nummer: V/2013/11480

TOP: 7.1

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Punkten 3 und 4 zuzustimmen und die Punkte 1, 2 und 5 abzulehnen.

Begründung:

Zu 1.

Die Stadt Halle (Saale) kann nicht Aufgaben des Landes übernehmen.

Für die Stadt wird ein Nutzungskonzept erarbeitet, das den Fokus auf den nachhaltigen und zukunftssträchtigen Bereich des Wassertourismus legt (vgl. Antworten zu 3. und 4.).

Zu 2.

Das von der Bundesregierung in Auftrag gegebene und von der Firma Planco Consulting GmbH durchgeführte Gutachten aus dem Jahr 2012 kommt zu der Aussage, dass die Kosten des Kanalbaus den Nutzen um ein mehrfaches übersteigen. Insbesondere die fehlende Realisierbarkeit potentiell vorhandener Masseguttransporte wegen der nicht vorhandenen Wettbewerbsfähigkeit ist dafür Ursache. In der Folge hat die Bundesregierung Anfang dieses Jahres verlauten lassen, den Bau des Saalekanals nicht weiterzuverfolgen.

Die Stadtverwaltung hält es nicht für zielführend, vor diesem Hintergrund „Bereitschaften“ zur Nutzung abzufragen.

Zu 3.

Die Stadtverwaltung erarbeitet zurzeit ein Wassertourismuskonzept zur Entwicklung der Saaleaue im Stadtgebiet. Der Grundsatzbeschluss dazu soll im Oktober 2013 in den Stadtrat eingebracht werden. Ziel dieses Konzeptes ist es, auf der Basis einer Bestandsanalyse Handlungsschwerpunkte zu definieren, die die Naherholungsfunktion stärken und die touristische Funktionsfähigkeit und Attraktivität der Aue fördern. Das Konzept zeigt auch auf, dass die Saale als touristisch genutzte Wasserstraße über weiteres Potential verfügt und stärkt die Bedeutung der Stadt Halle als Teil des „Blauen Bandes“.

Zu 4.

Das Wassertourismuskonzept wird als Baustein des städteübergreifenden Themas „Stadt am Fluss“ im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) verankert. Das ISEK durchläuft einen intensiven Prozess der Bürgerbeteiligung und der öffentlichen Diskussion. Zum Thema „Stadt am Fluss“ wird im Rahmen eines Workshops die erste Bürgerbeteiligung stattfinden. Die Anlieger wurden erstmalig bereits im Oktober 2012 beteiligt.

Zu 5.

Für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und der Perspektiven der derzeit defizitären Hafen Halle GmbH ist eine Investitionsentscheidung im Hafen Halle abzuwarten. Auf Grundlage neuer Wirtschaftlichkeitsberechnungen wird die Stadtverwaltung Ende des Jahres in enger Abstimmung mit den Stadtwerken einen Diskussionsprozess anstoßen (Vergleich Stellungnahme zum Antrag V/2012/10710).

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister